
Vorwort

Geleitwort von Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Vereinsmitglieder,

liebe Leserinnen und Leser,

Das Landesinstitut *FIR e. V. an der RWTH Aachen* feiert seinen 60. Geburtstag.

Dazu gratuliere ich allen Beteiligten ganz herzlich.

„Wertschöpfung in der Wirtschaft ist kein Selbstzweck. ... Sondern sie muss dem Menschen dienen“, so Johannes Rau auf dem Jahreskongress des Wissenschaftszentrums 1997. Die Botschaft: Arbeit ist mehr als ein Kostenfaktor.

Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit zu verbinden, ist auch seit der Gründung Grundgedanke des Forschungsinstituts für Rationalisierung an der RWTH Aachen. 1953 ging es aus der Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen hervor. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Menschen werden hier die effiziente und effektive Gestaltung und Steuerung von Geschäftsprozessen in Unternehmen erforscht.

Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen stellt mit ihrer Forschungsstrategie *Fortschritt NRW* den Menschen in den Mittelpunkt ihrer Politik: Unser Ziel ist es, den wirtschaftlichen und sozialen Lebensstandard der Menschen zu bewahren, ihre Lebensverhältnisse weiter zu verbessern und gleichzeitig faire Chancen für die nachfolgenden Generationen zu schaffen. Dafür benötigen wir die richtigen Antworten auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen – wie Klimawandel, demografische Entwicklung, Gesundheit und Ernährungssicherheit, Ressourcenverknappung und Energieversorgung sowie Zugang zu Informationen und Mobilität.

Mit den vom *FIR* ausgewählten Forschungsschwerpunkten in den Bereichen erneuerbare Energien, Elektromobilität und im Dienstleistungssektor werden Antworten für einen Teil dieser Fragen möglich.

Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute unterstützt das *FIR* mit professionellem Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft die Ziele von *Fortschritt NRW* und blickt auf 60 erfolgreiche Jahre an dieser Schnittstelle zurück.

Die gute Bilanz und die Perspektive für die Zukunft verdanken wir den ehemaligen und den aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben mit großem Engagement viel bewegt!

Ihnen und dem *FIR* wünsche ich viel Erfolg bei der Fortsetzung dieses Weges.

Geleitwort von Professor Ernst Schmachtenberg, Rektor der RWTH Aachen

Zu einer exzellenten Hochschullandschaft zählen nicht nur die zentralen Forschungs- und Bildungseinrichtungen der Hochschule, sondern auch die vielen universitätsnahe Einrichtungen mit ihren bereichernden Aktivitäten. Sie ergänzen die Arbeit der Hochschule in Feldern, die standardmäßig von den universitären Einrichtungen nicht bedient werden können.

Eine Form dieser universitätsnahen Einrichtungen sind die der RWTH angegliederten Institute. Die RWTH erkennt mit dem Titel „An-Institut“ externe Institutionen als Einrichtung an, wenn diese wissenschaftliche Aufgaben erfüllen, für die die Hochschule selbst keine Kapazitäten hat, und wenn ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte dem Technologietransfer in die Industrie dienen. An-Institute arbeiten auf Basis eines Kooperationsvertrags eng mit der Hochschule zusammen – bleiben aber inhaltlich wie wirtschaftlich eigenständig.

Im Fall des FIR e. V. an der RWTH Aachen besteht diese Kooperation nun bereits seit 60 Jahren. Als das Institut in der Nachkriegszeit gegründet wurde, bestand ein großer Bedarf an der damals namensgebenden „Rationalisierung“, um die selten gewordenen Produktionsmittel möglichst effektiv und effizient einsetzen zu können. Seit langem haben sich für die Forschungsaktivitäten rund um die Themen des Produktivitätsmanagement neue, eingängigere Begrifflichkeiten etabliert: „Lean Management“ oder – wie im Fall des FIR – „IT-gestützte Betriebsorganisation für das Unternehmen der Zukunft“ klingen in heutigen Ohren wesentlich gefälliger.

Im Kern ist die Aufgabe des Instituts in den vergangenen 60 Jahren aber konstant geblieben: Der Transfer von Forschungsergebnissen in die anwendungsorientierte Praxis zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Für die RWTH als Technische Hochschule ist diese Transferaktivität eine wertvolle Ergänzung zu den exzellenten Forschungsergebnissen, die an unserem Standort erarbeitet werden. Gemeinsam sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Realwirtschaft – am RWTH Aachen Campus mehr als je zuvor. Daher wünsche ich dem FIR alles Gute für die nächsten 60 Jahre und eine fruchtbare Arbeit im Cluster Logistik am RWTH Aachen Campus.

Geleitwort von Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Die RWTH macht die Stadt Aachen nicht zuletzt seit ihrer Ernennung zur Exzellenzuniversität zu einem der bedeutendsten Hochschulstandorte Deutschlands. Aachen genießt internationales Renommee als Stadt mit außergewöhnlicher technologischer Kompetenz. Eine so hohe Konzentration von Forschungs- und Entwicklungskapazitäten gibt es an kaum einem anderen Standort in Europa.

Exzellente Wissenschaft ist allerdings nur ein möglicher Faktor für exzellente Wirtschafts- und Standortentwicklung. Ein weiterer wichtiger Faktor ist der Transfer der neu gewonnenen Erkenntnisse in die wirtschaftliche Anwendung. Diesen Transfer hat sich das FIR an der RWTH seit seiner Gründung 1953 zur Aufgabe gemacht. Schon damals war die wesentliche Leitidee der Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Diese Strategie zählt auch heute noch zu den Erfolgsfaktoren des Instituts. Es arbeitet mittlerweile unter dem Motto „Forschung nutzen. Mehrwert schaffen.“ – und von diesem Mehrwert konnten in den vergangenen Jahrzehnten auch schon viele Unternehmen aus der Region Aachen als Anwendungspartner in Forschungsprojekten profitieren.

Neben dieser kleinen Form der „regionalen Wirtschaftsförderung“ setzt sich das Institut aber auch für die überregionale Bedeutung des Standorts Aachen ein. Insbesondere in seiner Rolle als leitendes Institut des ersten RWTH-Aachen-Campus-Clusters trägt es maßgeblich zur Entwicklung dieses wichtigen Forschungs- und Infrastrukturprojekts bei. Der RWTH Aachen Campus ist sowohl städtebaulich als auch wirtschaftlich ein entscheidender Schub für den Standort Aachen. Die Campus- Areale werden der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Aachen starke Impulse verleihen, viele Menschen werden auf dem Campus einen neuen Arbeitsplatz finden.

Als amtierender Aachener Oberbürgermeister und Präsidiumsmitglied des FIR e. V. an der RWTH Aachen beglückwünsche ich deshalb das FIR nicht nur zu seinem Jubiläum, sondern wünsche auch weiterhin viel Erfolg bei der zukünftigen Transfer-Arbeit im neuen Gebäude am RWTH Aachen Campus.

Enterprise -Integration

Auf dem Weg zum kollaborativen Unternehmen

Schuh, G.; Stich, V. (Hrsg.)

2014, XXI, 213 S. 52 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-642-41890-7